



ASKLEPIOS

KLINIK AIDENBACH

Einrichtungskonzept / Medizinisches Konzept



Stand: 03.04.2023

Asklepios Klinik Aidenbach

Institutionskennzeichen: 570 920 036

Geschäftsführung: Nina Strasser

Ärztliche Leitung: Dr. med. Livia Hertelendy-Vogl

Schwanthalerstr. 35
94501 Aidenbach
Tel.: 08543 981-0
aidenbach@asklepios.com
www.asklepios.com/aidenbach

1. Allgemeine Angaben

Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach liegt im äußersten Westen des Landkreises Passau, rund 30 km von Passau entfernt. Aidenbach ist aufgrund seiner Lage in der waldreichen Hügellandschaft zwischen Vils und Rott „staatlich anerkannter Erholungsort“. Die Anreise zur Klinik mit der Bahn ist über den Bahnhof Vilshofen möglich. Von der Autobahn-Anschlussstelle Garham/Vilshofen sind es ca. 22 km bis nach Aidenbach. Auf dem Klinikgelände stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach, konzipiert als Geriatrisches Rehabilitationszentrum, wurde 1995 in Betrieb genommen. Die H-förmig gestaltete Immobilie verfügt über 4 Etagen. Eine gepflegte Grünanlage mit ausreichend Sitzmöglichkeiten und Gehwegen zum Verweilen und Spazieren gehen bietet bei schönem Wetter auch die Gelegenheit, sich außerhalb der Einrichtung aufzuhalten.

Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach verfügt über maximal 102 Betten für Rehabilitationsmaßnahmen im Indikationsbereich Geriatrie. Die Unterbringung erfolgt in 43 Doppel- und 16 Einzelzimmern. Die Zimmer, inklusive Badezimmer, sind barrierefrei und behindertengerecht eingerichtet. Die Badezimmer sind mit Dusche, WC, die Patientenzimmer mit TV, Telefon, und Notrufanlage ausgestattet. Die Komfortzimmer sind mit einer besonderen Farbgestaltung der Wände und der Einrichtung sowie mit einem Linoleumboden in Parkettoptik ausgestattet. Auch die Allgemeinflächen der Einrichtung sind barrierefrei. Drei von vier Aufzügen sind geeignet, um bei Bedarf Liegend-Transporte vorzunehmen.

Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach gehört zur Asklepios Kliniken-Gruppe, die mit derzeit etwa 160 Einrichtungen in 14 Bundesländern zu einem der größten privaten Klinikbetreiber in Deutschland zählt. Es wird von der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie von den privaten Krankenversicherungen belegt.

In der Klinik werden, auf Grundlage der Versorgungsverträge nach § 111 SGB V, stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Patienten werden im AHB-Verfahren und im Reha-Verfahren aufgenommen. Angehörige können nach Klärung der Kostenübernahme als Begleitpersonen im Doppelzimmer mit aufgenommen werden.

Außerdem befindet sich in der ASKLEPIOS Klinik Aidenbach, auf einer eigenen Station, die Belegabteilung „Stationäre multimodale Schmerztherapie“ mit 10 Betten. Diese Abteilung wird in Kooperation mit dem Krankenhaus Vilshofen und unter Betreuung eines Belegarztes geführt.

2. Behandlungsphilosophie

Das ganzheitlich ausgerichtete Konzept der ASKLEPIOS Klinik Aidenbach beinhaltet eine kompetente Behandlung von Geriatrie-Patienten die sowohl personell als auch apparativ auf höchstem Niveau liegt.

Die von der WHO 2001 eingeführte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) erweitert die 1980 eingeführte medizinische Klassifikation von Behinderungen (ICIDH) mit der Berücksichtigung biopsychosozialer Faktoren, und erlaubt dem Behandler das Gesundheitsbild des Rehabilitanden ganzheitlich zu erfassen.



Neben den rein körperlichen Gesundheitsfaktoren Körperstruktur, Körperfunktion und Aktivität erlaubt es ICF die soziale Teilhabe (Partizipation), die Barrieren und Chancen im Alltag (Umweltfaktoren) und

psychosoziale Aspekte (persönliche Faktoren) des Patienten zu beleuchten und in die Rehabilitation einfließen zu lassen.

In der ASKLEPIOS Klinik Aidenbach sind wir überzeugt, dass durch die Anwendung des ICF eine individuell an den Patienten angepasste Behandlung möglich wird und damit der Patient optimal auf den Wiedereintritt in sein alltägliches Umfeld vorbereitet wird. Daher haben wir uns entschlossen den Ablauf der Rehabilitation von der Aufnahme des Patienten über die Verlaufsbehandlung bis zum Abschluss der Rehabilitation anhand des ICF zu gestalten.

3. Medizinisch-Konzeptionelle Grundlagen

In der Asklepios Klinik Aidenbach werden multimorbide geriatrische Patienten rehabilitativ behandelt.

Hauptindikationen	ICD-10-Schlüssel
Folgezustand nach gefäßbedingten Gehirnfunktionsstörungen – insbesondere Schlaganfall	I60 – I69
Folgezustand nach operativ und konservativ versorgten Frakturen und Gelenkschäden	S00 – T98; S72.-, Z96.6, M80.-
Folgezustand nach Amputationen	Z89.-
Entzündliche und degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	M00 – M25; M16.-, M17.-; M45 – M51, M81.-
Diabetes mellitus mit diabetesbedingten Spätschäden	E11.-, E12.-
Peripher-arterielle Verschlusskrankheit; ischämische Herzkrankheiten	I70.-, I05 – I09; I20 – I25; I50.-Z95.-, Z97.0
Folgezustand nach Pneumonie und anderer Infektionen der Atemwege	J10 - J22; J44.0; J44.1
Neurologische Erkrankungen – insbesondere Morbus Parkinson und Parkinson-Syndrom	G20 – G22
Folgezustand nach schweren chirurgischen Eingriffen	Z98.-
Spezifische geriatrische Funktionsstörungen (z. B. Immobilität, Sturzsyndrom bzw. rezidivierende Stürze, Kontinenzprobleme, intellektueller Abbau, Dekubitus, Störungen bei der Ernährung und der Flüssigkeitsaufnahme)	M96.8, M62.3; R26.-, R27.0, R29.81; R32, N39.4; F04, F06 – 07, L89; E43, E44.-

4. Rehabilitationsziele

In der ASKLEPIOS Klinik Aidenbach werden stationäre Rehabilitationsleistungen gem. § 40 SGB V in Verbindung mit § 26 SGB IX erbracht. Ziel der Gesetzlichen Krankenversicherung ist es, mit Hilfe von Leistungen der medizinischen Rehabilitation gem. § 40 SGB V „(..) eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern.“ (§ 11 SGB V, „Reha vor Pflege“)

In der ASKLEPIOS Klinik Aidenbach werden gemäß den vorgenannten, übergeordneten Zielen in Absprache mit dem Patienten und ggf. den Angehörigen/ dem Betreuer in erster Linie folgende

Behandlungsziele formuliert und ggf. individuell weiter präzisiert. Die Zielsetzung orientiert sich dabei am bio-psycho-sozialen Krankheitsfolgenmodell der WHO.

5. Gesundheitstraining und Patientenschulung

In regelmäßigen Gesprächsgruppen bieten wir breitgefächerte Informationen zum Thema Gesundheit (z. B. Missbrauch von Genussmitteln, aber auch Medikamentenmissbrauch, Sturzprophylaxe, psychische Gesundheit, Diabetes, Hypertonus) an. Des Weiteren soll der Patient lernen, mit Behinderungen und Handicaps, bis hin zu Gliedmaßen Verlusten, im privaten Bereich besser umgehen zu können. Dabei sind wir bemüht, die Motivation zur Eigenaktivität anzuregen und den Patienten durch Aushändigung schriftlicher methodischer Anweisungen zu unterstützen. Die Ausarbeitung von Manualen hierzu stößt an Grenzen (Fehlsichtigkeit, Schwerhörigkeit, kognitive Einschränkungen). Meist ist ein an den einzelnen Patienten/die Kleingruppe angepasstes Vorgehen erforderlich.

6. Einbeziehung von Angehörigen

Die Mobilität von geriatrischen Patienten kann unter Umständen dauerhaft eingeschränkt sein und dazu führen, dass diese in ihrer häuslichen Umgebung Hilfe, Verständnis und Unterstützung benötigen. Die Beratung, Führung und Schulung des Patienten ist bezüglich dieser bleibenden Einschränkungen evident wichtig. Genauso wichtig ist es aber auch, die Angehörigen auf die neue Situation und den Umgang damit vorzubereiten. Insbesondere bei Patienten mit motorischen Störungen oder Lähmungen ist es erforderlich, alle Beteiligten auf die Zeit nach der Entlassung aus der Rehabilitationseinrichtung vorzubereiten. Diese Vorbereitung muss Hilfen bei der Umstellung auf die private häusliche Lebensführung beinhalten. Kompetente Informationen über den Umgang mit der Erkrankung, die Möglichkeiten der weiteren Behandlung, sowie die Aufklärung über rechtliche und soziale Fragen helfen, psychische Belastungen zu verringern. Diese Aufgaben werden vom Ärztlichen Dienst, der Physiotherapie und dem Sozialdienst übernommen.

7. Entlassmanagement

Die Entlassung eines geriatrischen Patienten ist ein komplexer Vorgang. Zum einen muss die Weiterversorgung in allen ICF-Dimensionen gesichert sein, zum anderen ist ein flexibles Vorgehen gefragt, um den sehr unterschiedlichen Situationen bei Entlassung gerecht zu werden. Entscheidungen fallen hier oft kurzfristig (z.B. Verfügbarkeit eines Pflegeplatzes oder Pflegedienstes). Es wird ein vollständiger ärztlicher Entlassungsbericht einschließlich der Ergebnisse des Abschluss-Assessments und Empfehlungen zur Weiterversorgung, ggf. ein Pflegebericht einschließlich Wunddokumentation sowie Medikamente mitgegeben. Der Heimtransport wird von der Klinik organisiert. Hilfsmittelverordnungen werden ebenfalls mitgegeben.

8. Notfallmanagement

Im Falle eines medizinischen Notfalles erfolgt zu jeder Tages- und Nachtzeit die Alarmierung des Notfallteams grundsätzlich immer über die zentrale Telefonanlage mit der internen Rufnummer des Bereitschaftsarztes (24/7 besetzt). Es besteht eine fachärztliche Rufbereitschaft. Alle Patientenzimmer sind mit einer Rufanlage ausgestattet. Notfallrucksack und Defibrillator sind zentral gelagert. Die Notfallmedikamente werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Ablauf durch die Pflege überprüft. Es finden Fortbildungen zum Thema Reanimation und erste Hilfe statt. Alle Interventionen des zum Notfall gerufenen Arztes werden in der Patientenkurve dokumentiert und in der folgenden Arztbesprechung thematisiert.

9. Angaben zum Datenschutz

Alle Mitarbeiter sind mit den besonderen Anforderungen, Schutzanforderungen und Schutzmaßnahmen vertraut, die der Umgang mit personenbezogenen Daten erfordert. Das vorliegende Datenschutzhandbuch sowie die angebotenen Schulungsmaßnahmen tragen dazu wesentlich bei. Allen Beschäftigten steht der zuständige Datenschutzbeauftragte bei Rückfragen oder bei Beanstandungen zur Verfügung.

10. Qualitätssicherung

Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach ist seit 20.06.2012 gemäß §20 SGB IX zertifiziert und erfüllt die Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR). Die Einrichtung nimmt zudem am GiB-DAT-Projekt teil, welches umfassende Daten der geriatrischen Rehabilitation der Klinik auswertet sowie mit allen teilnehmenden Kliniken vergleicht (Benchmarking). Die ASKLEPIOS Klinik Aidenbach ist darüber hinaus Mitglied bei Qualitätskliniken.de, einem Portal zur bundesweiten Bewertung der Klinikqualität. Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist als kontinuierliches Ziel definiert. Der Geschäftsführung steht ein Qualitätsbeauftragter beratend zur Seite.

